

Religion:



Beerdigungen im Islam:

„Muslime glauben wie Juden und Christen an das ewige Leben. Der Tod wird als Übergang vom Haus der Vergänglichkeit in das Haus der Beständigkeit gesehen. Wir gehören Gott, und zu ihm kehren wir zurück, heißt es in der zweiten Sure.

Weil die Hinterbliebenen den Verstorbenen vermissen, sind sie trotzdem traurig und beklagen den Verlust. Er wird in Tüchern eingewickelt und auf einer Bahre oder in einem schlichten Sarg zum Friedhof getragen. Dort wird er begraben, niemals verbrannt, denn der Leichnam darf nicht beschädigt werden.

Die unmittelbare Trauerzeit dauert drei Tage. Danach werden 40 Tage lang in der Moschee Lesungen aus dem Koran für die Verstorbenen abgehalten. Wenn dieser ein gläubiger Muslim war, ist er für den Garten der Ewigkeit bestimmt, für das Paradies. (Seite 88; Manfred Mai; Wir leben alle unter dem selben Himmel)